

vom

# Erzgeb. Volksfreund

Druck und Verlag von G. M. Gärtner, Schneeberg und Luc<sup>2</sup>

Ausgegeben: Dienstag den 13. Oktober 1914 nachm. 1/2 5 Uhr.

## Die Kriegslage am Montag.

Amtl. Großes Hauptquartier, 13. Okt., vorm. Vom westlichen Kriegsschauplatz liegen Nachrichten von Bedeutung nicht vor. Heftige Angriffe des Feindes östlich Soisson sind abgewiesen worden. Im Argonnenwalde fanden andauernde erbitterte Kämpfe statt. Unsere Truppen arbeiteten sich in dichtem Unterholz und äußerst schwierigem Gelände mit allen Mitteln des Festungskrieges Schritt für Schritt vor. Die Franzosen leisteten hartnäckigen Widerstand, schossen von Bäumen und mit Maschinengewehren von Baumkanzeln und haben neben etageweise eingerichteten Schützengräben starke festungsartige Stützpunkte eingerichtet. Die von der französischen Heeresleitung verbreiteten Nachrichten über Erfolge ihrer Truppen in der Waevre-Ebene sind unwahr. Nach Gefangenenausagen ist mitgeteilt worden, die Deutschen seien geschlagen und mehrere Forts von Metz bereits gefallen. Tatsächlich haben unsere dort fechtenden Truppen an keiner Stelle Gelände verloren. Etienne ist nach wie vor in unserem Besitz. Die mächtigen französischen Angriffe gegen unsere Stellung bei St. Mihiel sind sämtlich abgewiesen worden.

Unsere Kriegsbeute von Antwerpen läßt sich auch heute noch nicht übersehen. Die Zahl der in Holland Entwaffneten ist auf 28000 gestiegen. Nach amtlichen Londoner und niederländischen Nachrichten befinden sich hierbei auch 2000 Engländer. Scheinbar haben sich viele belgischen Soldaten in Zivilkleidung nach ihren Heimatsorten begeben. Der Gebäude- und Materialschaden in Antwerpen ist gering. Schleusen- und Fährenanlagen sind unbrauchbar gemacht. Im Hafen befinden sich 4 englische, 2 belgische, ein französischer, 1 dänischer, 32 deutsche und 2 österreichische Dampfer, sowie 2 deutsche Segelschiffe. Soweit deutsche Schiffe bisher untersucht worden sind, scheinen die Kessel unbrauchbar gemacht worden zu sein.

Auf dem ostpreussischen Kriegsschauplatz verlief der 11. Oktober im allgemeinen ruhig. Am 12. Oktober wurde ein erneuter Umfassungsversuch der Russen bei Schirwindt abgewiesen. Sie verloren dabei 1500 Gefangene und 20 Geschütze.

In Südpolen wurden die russischen Vortruppen südlich von Warschau durch unsere Truppen zurückgeworfen. Ein Uebergangversuch der Russen über die Weichsel südlich Zwangorod wurde mit Verlusten für die Russen verhindert.